

## BRONZEZEIT-GRABHÜGEL UM 1500 VOR CHRISTUS

„Die archäologische Sensation: Garching wird um zwei Jahrtausende älter“. So hieß eine Veranstaltung im Februar 2007, bei der Dr. Odward Geisel, damals Orts-Chronist und Kreisheimatpfleger, die Funde aus der Bronzezeit vorstellte. Bronzezeitliche Hügelgräber waren bereits um 1900 auf der „Garchinger Heide“, die auf Echinger Flur liegt, untersucht worden. 1908 fand ein Bauernknecht in einer Sandgrube bei Dirnismaning ein Skelett mit Gewandnadeln und einer Dolchklinge aus Bronze. Nur wenig westlich von hier wurde 2009 ein Gräberfeld aus der Jungsteinzeit gefunden.



Verzierter Armreif aus einem Grab

### ÜBERSICHT STANDORTE



- |                                   |                      |
|-----------------------------------|----------------------|
| <b>GARCHING</b>                   | <b>HOCHBRÜCK</b>     |
| 1 - Jungsteinzeit-Gräberfeld      | 1 - Hohe Brücke      |
| 2 - Bronzezeit-Grabhügel          | 2 - Lattersheim      |
| 3 - Römischer Gutshof             | 3 - Munitionsanstalt |
| 4 - Bajuwarendorf                 | 4 - Hochbrück        |
| 5 - Mühle                         |                      |
| 6 - Römerhof                      |                      |
| 7 - Alte Ortsmitte                |                      |
| 8 - St. Severin Kirche und Schule |                      |
| 9 - Evangelische Kirche           |                      |
| 10 - Neue Ortsmitte               |                      |
| 11 - Forschungsreaktor            |                      |
| 12 - Dirnismaning                 |                      |

Inhalt: Dr. Michael Müller / Grafik: Jürgen Pichler, KommunikationsDesign

### GRABUNGEN

Im Dezember 2006 führte die Münchener Grabungsfirma SingulArch Grabungen durch auf dem Flurstück 164 am nördlichen Ortsausgang von Garching, wo 2007 ein Studentenwohnheim und ein Einkaufsmarkt (REWE) gebaut werden sollten. Bereits 2003 waren weiter südlich (LIDL) Pfostenlöcher entdeckt worden.

Luftbild des Grabungsareals (Quelle Google), Funde gelb markiert (Kreisgräben, Gräber, Pfostenlöcher wohl von einem Eingangstorbau).

Archäologen beim Freilegen der Beinbergen mit feinen Werkzeugen



### FUNDE

Gefunden wurde ein Gräberfeld aus der frühen Mittelbronzezeit, etwa um 1500 v. Chr. Die Grabhügel waren völlig verackert und nur durch drei Kreisgräben erkennbar, den Resten ihrer früheren Umfriedung mit Holzpalisaden. Sieben Gräber mit Skelettresten und reichen Beigaben wurden freigelegt: wenige stark zerscherbte Keramikgefäße und gut erhaltene Schmuckstücke aus Bronze: Gewandnadeln, Arm- und Fingerringe, Stachel schein und schöne Beinbergen.

Kreisgraben eines Hügelgrabes mit zwei Gräbern



Beinbergen um den Unterschenkelknochen einer Frau



### ERGEBNISSE

Das Hügelgräberfeld gehörte offenbar zu einer Siedlung, die sich weiter südlich im bebauten Ortsgebiet Garchings befand. Ein kleiner quadratischer Pfostenbau diente wohl als Zugang zu diesem Friedhof. Besonders wertvoll sind die selten so gut erhaltenen Beinbergen, die eine vornehme Frau um ihre Unterschenkel getragen hatte, möglicherweise über einem Textil. Gut erhaltene Grabhügel der Bronzezeit sind heute noch im Naturschutzgebiet „Garchinger Heide“ zwischen Dietersheim und Echinger Flur zu sehen.

Zeichnung Grab mit Knochen und Beigaben

